

# AFGN

## Arbeitsgemeinschaft für Fischarten- und Gewässerschutz in Norddeutschland

getragen von Norddeutschen Landesverbänden des VDSF

Arbeitsgem. für Fischarten- u. Gewässerschutz, Postfach 2549, 26015 Oldenburg

**Geschäftsführung:**

Landesfischereiverband Weser-Ems e.V.  
Mars-la-Tour-Str. 6, 26121 Oldenburg  
Postfach 25 49, 26015 Oldenburg  
Telefon: 04 41/8 01-6 24; Fax: 04 41/8 17 91

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen  
AFGN/98

Telefon / Durchwahl  
04 41/8 01-6 24

Datum  
25.02.1998

## Einladung

**zur 26. Fachtagung der AFGN in Sittensen**

**am 14. März 1998,**  
**um 10.00 Uhr, Hotel „Niedersachsenhof“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bereits bei der 25. Tagung in Achim vereinbart, habe ich in Zusammenarbeit mit dem Sportfischerverein Sittensen eine Tagesordnung ausgearbeitet, die mehrere aktuelle Themenkomplexe betrifft, Sie aber auch im Hinblick auf einige „Dauerbrenner“ auf dem laufenden halten soll.

TOP:

- 1) 10.00 Uhr Begrüßung durch den Landessportfischerverb. Niedersachsen e.V.  
Ulrich Ostermeyer, Bezirksvorsitzender
- 2) 10.10 Uhr Begrüßung durch den Sportfischerverein Sittensen e.V.  
Jens-Peter Frank, 1. Vorsitzender
- 3) 10.15 Uhr Zwischenbericht des Sprechers  
u. a. Rückschläge in der Wiedereinbürgerung? - Niederschlagsarme  
Jahre im Norden - Krise bei „Lachs 2000“? - Zeitbombe Kormoran  
(Anmerkungen s. u.) Ede Brumund-Rüther
- 4) 10.35 Uhr Kurze Pause

- 5) 10.45 Uhr Über Veränderungen der Wasserqualität durch landwirtschaftlich bedingte Immissionen wie Düngung, Grünlandumbruch, Moorentwässerung und die Auswirkungen auf Fließgewässer  
Wolfgang Kornick, FV Sittensen
- 6) 11.30 Uhr Mäander - Fischpässe und Helix - Pässe, neuartige Entwicklungen „Made in Germany“, die weltweit Aufsehen erregt haben, Informationen, Modelle  
Hans-Wilhelm Peters, Patentinhaber, Fa. Ökofisch, Höxter
- 7) ca 12.00 Uhr Mittagspause mit anschließender Gelegenheit zur Besichtigung der Brutanlage des Sportfischervereins Sittensen (Lachs, Meerforelle, Bachforelle etc.)  
R. Scholz, P. Frank
- 8) 14.00 Uhr Der Nordseeschnäpel, Biologie, natürliche Verbreitung, Ansprüche  
Joachim Scheffel, Dipl. Biol., Bremen
- 9) 14.30 Uhr Der Nordseeschnäpel, Praxis der Wiedereinbürgerung, Laichfischfang, Erbrütung, Aufzucht N.N.
- 10) 14.45 Uhr  
oder 15.00 Uhr „Unsere Heidebäche brauchen Hilfe“  
Vorstellung des Este-Wümme-Projekt  
Dr. Ludwig Tent, Projektleiter

Ende der Tagung voraussichtlich gegen 16.00 Uhr. Zu TOP 9: Gegenwärtig wird noch versucht, einen erfahrenen, vom LFV Schleswig-Holstein autorisierten Referenten zur Praxis der Schnäpelwiedereinbürgerung zu gewinnen.

### Anmerkungen zur Tagesordnung:

Zu 3.): Einige Entwicklungen im Bereich der Wiederverbreitung von Wandersalmoniden bereiten Sorgen. Nachdem der Kormoraneinfall in die Untere Elbzufüsse in den Wintern 1995/96 und 1996/97 erwiesenermaßen (siehe Berichte auf der Tagung in Achim, 26.10.1997) ganze Jungfischjahrgänge faktisch vernichtet hat, litt Norddeutschland 1997 unter dem dritten niederschlagsarmen Herbst in Folge. Die Laicher blieben aus oder kamen kleckerweise und spät herein, was sich nicht nur auf die Menge, sondern auch die Qualität des Laichs negativ auswirkt. Bisheriger Informationsstand: Lachsrückkehrer konnten nur hier und dort vereinzelt abgestreift werden, bei der Meerforelle scheint kaum jemand auf zwei Drittel des Durchschnitts gekommen zu sein, oft weniger oder Fehlanzeige. **Weitere Informationen erbeten!**

Währenddessen scheint „Lachs 2000“ durch negative, zum Teil skandalöse oder wenig sachkundige Pressemeldungen („Der Spiegel“ u. a.) unter Druck zu geraten. Was ist dran an Gerüchten und Spekulationen?

Wir „Nordlichter“ in der AFGN wurden übrigens nicht kritisiert, sondern verschiedentlich sogar gelobt, was uns aber keineswegs hindern sollte, die erforderliche Solidarität zu üben: Konstruktive Kritik? Ja. Sachkundige Verrisse? Nein, danke!

Dazu ist es aber wichtig, daß wir uns nicht durch o. a. zeitweilige Rückschläge aus dem Tritt bringen lassen. Deshalb möchte ich dazu bei der Tagung eingangs noch einmal Stellung beziehen.

Zu 5.): Unser langjähriger Mitstreiter Wolfgang Komnick, der schon in Stade einen vielbeachteten Vortrag über Wasserqualität, Gewässerqualität, Gewässerunterhaltung und Revitalisierung gehalten hatte, meldet sich mit neuen Untersuchungsergebnissen aus dem Ostegebiet zum Dauerbrenner - Thema „Intensive Landwirtschaft und Wasserqualität“ - zu Wort. Man darf gespannt sein, denn besonders im Ostegebiet, wo man das kaum kannte, gab es in den vergangenen Jahren des öfteren Wasserqualitätsbedingte Probleme bei der Salmonidenerbrütung und -aufzucht.

Zu 6.): Können Sie sich vorstellen, daß jemand Fischpässe bauen kann, mit denen man Talsperren wie den Edersee mit vertretbarem Aufwand wieder für Fische und Kleintiere überwindbar machen kann? Nein? Ehrlich gesagt, das konnte ich auch nicht, bevor ich Hans-Wilhelm Peters im Rahmen des Weserlachs-Projekts traf. Der Architekt, Erfinder, Unternehmer („Ökofisch“), passionierter Fischheger und Fliegenfischer aus Höxter hat inzwischen weltweit Aufsehen erregt. Für uns Nordlichter dürften allerdings seine Mäanderpässe mehr von unmittelbarem Interesse sein, von denen er sagt, Form und Funktionsweise seien der Natur und den Bedürfnissen der Fische und Kleinorganismen abgesehen.

Schon öfter haben wir uns über Fischpässe informiert, denn „unsere“ Fische müssen damit ja in der Praxis zurechtkommen. Also stellen Sie ruhig kritische Fragen, H. W. Peters freut sich darauf.

Zu 7.): Ein modernes Bruthaus in voller Aktion, das ist nicht nur für Einsteiger in die Salmonidenerbrütung eine Art Schnellehrgang, der jahrelange Fehler oder gar Mißerfolge vermeiden hilft. Lachse, Meerforellen, Bachforellen, im Augenpunktstadium oder frisch geschlüpft, alles da. Die Anlage liegt unweit des Tagungsortes, die Führung erfolgt gruppenweise nach dem Mittagessen.

Zu 8.): Der Referent H. J. Scheffel hat neben zahlreichen weiteren Untersuchungen und Veröffentlichungen über Fische und Fischlarven, meist im Rahmen von Forschungsaufträgen der Universität Bremen, auch eine Auswahl von Schnäpelgewässern im nördlichen Niedersachsen im Auftrag des Landes Niedersachsen erstellt, denn das Land gehört zu den Nordseeanrainern, die ein Abkommen über die Wiedereinbürgerung des Schnäpels unterzeichnet haben. Zur Zeit ist er selbständiger Biologe.

Zu 9.): Wo bleibt die Praxis, in der die Dänen und Schleswig-Holsteiner allen anderen weit voraus sind? Man wird sehen...

Zu 10.): Dr. Ludwig Tent hat außer zahlreichen Veröffentlichungen über Fließwasserökologie nicht nur über Fischereivereine, sondern auch mit Bachpatenschaften, Sponsoren u. a. unermüdlich immer wieder Projekte und Aktionen angekurbelt, um eine Lobby für naturnahe Fließgewässer mit aufzubauen. Hier ist ein relativ neues Projekt in einem Bereich, in dem hamburgische und niedersächsische AFGN-Mitstreiter und ihre Landesverbände nicht erst seit Gründungszeiten der AFGN sehr aktiv sind. Man wird sehen, wie sich die Zielsetzungen vereinbaren lassen und wo sich Chancen zur Kooperation bieten.

#### **Anfahrtbeschreibung:**

Zwischen Hamburg und Bremen an der A1 liegt die Ausfahrt Sittensen. Dort abfahren in Richtung Scheeßel-Rothenburg/Wümmen und der Straße bis nach Sittensen zur Osterbrücke folgen. Unmittelbar hinter der Brücke auf der rechten Seite liegt der Niedersachsenhof. Die Parkplätze liegen hinter dem Gebäude.

Adresse: Niedersachsenhof, Scheeßeler Str. 2, 27419 Sittensen, Tel.: **04282/93090**.

Es sind Fremdzimmer vorhanden, bitte bei Bedarf rechtzeitig reservieren lassen.

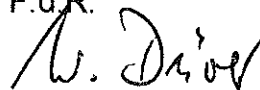
#### **Sonstiges:**

Wir weisen wie immer darauf hin, daß die Teilnehmer/innen - mit Ausnahme der Referenten - die Reise- und Verpflegungskosten selbst tragen bzw. mit den sie entsendeten Institutionen, Vereinen und Verbänden abrechnen müssen, und freuen uns auf eine hoffentlich interessante und informative Tagung.

Wir bitten um Anmeldung bei der Geschäftsstelle des Sportfischerverbandes im Landesfischereiverband Weser-Ems e.V., Mars-la-Tour-Str. 6, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441/801-624 oder Fax: 0441/81791 **bis zum 06.03.1998**.

Mit besten Grüßen

F.d.R.



gez. Ihr Ede Brumund-Rüther  
(Sprecher)

Wolfgang Düver

P.S.: Wer infolge der schlechten Laichfischsaison 1997/98 noch Bedarf an Lachsbrut hat: Es sind noch Eier/Brütlinge von Wildlachsstämmen uns bekannter Herkunft zu haben! Eilt aber! Bitte bei Bedarf kontakten: Herrn Schlie, Tel.: 0441/801-623, Stichwort „Genpool“.